



Fällanden, 6. Oktober 2015

Verabschiedung Budget 2016 zuhänden der Gemeindeversammlung

Die Exekutive verabschiedete den Voranschlag 2016 zuhänden der Gemeindeversammlung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 680'800.–. Die Politische Gemeinde lässt der Schulgemeinde den Vortritt: trotz rigorosen Sparmassnahmen wäre der Bedarf nach einer Steuerfusserhöhung um 3 % für eine nachhaltig ausgeglichene Laufende Rechnung eigentlich ausgewiesen. Trotzdem soll der Steuerfuss bei 40 % belassen werden. Das letzte Wort haben die Stimmberechtigten anlässlich der nächsten Budget-Gemeindeversammlungen.

Laufende Rechnung

Das Budget 2016 der Politischen Gemeinde weist in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 44'074'800.– und einem Ertrag von Fr. 43'394'000.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 680'800.– aus. Das Budget basiert auf einem seit dem Jahr 2004 unveränderten Steuerfuss von 40 % des 100-prozentigen Staatssteuerertrages.

Das budgetierte Defizit kann gegenüber der Jahresrechnung 2014 um Fr. 1'243'912.63 bzw. 64,6 % verbessert werden. Dies nicht zuletzt dank rigorosen Sparmassnahmen und einem zusätzlichen Leistungsabbau (vgl. Budgetprozess). Bezogen auf den Rechnungsabschluss 2014 gilt es zum Steuerhaushalt im Gemeindevergleich Folgendes zu bemerken:

- **Steuerkraft** mit Fr. 3'536.– pro Einwohner **durchschnittlich**
- **Gesamtkosten Steuerhaushalt** mit Fr. 3'960.– pro Einwohner **durchschnittlich**
- **Gesamtsteuerfuss** von 93 % **unterdurchschnittlich**

Gemäss Detailanalyse des Finanzplaners, der swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich, bestehen in Fällanden im Kostenvergleich mit über 150 anderen Gemeinden grössere Abweichungen einzig bei der Sozialen Wohlfahrt, insbesondere der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe. Die zur Untersuchung der Hintergründe eingesetzte Task Force hat ein Paket von Massnahmen erarbeitet, die zurzeit in Umsetzung sind. Es zeigt sich, dass diverse Optimierungen erreicht werden können. Strukturelle Massnahmen im Bereich der Prävention und Integration müssen längerfristig aufgebaut werden, damit auch substanzielle Resultate erzielt werden können.

Investitionsrechnung

Im Verwaltungsvermögen sind in der Investitionsrechnung Ausgaben von Fr. 6'054'000.– geplant. Diesen stehen Einnahmen von neu Fr. 360'000.– gegenüber, womit die Nettoinvestitionen Fr. 5'694'000.– betragen. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Ausgaben von Fr. 130'000.– aus. Insgesamt sind Investitionen in der Höhe von Fr. 5'824'000.– geplant.

In mehreren Planungsrounds wurden die Investitionen auf ihre Notwendigkeit und zeitliche Dringlichkeit überprüft und entsprechend priorisiert. Ins Budget 2016 wurden nur Investitionen mit der Priorität A (zwingende Ersatzinvestitionen) aufgenommen, die im 2016 auch umgesetzt werden können.

Im Grundsatz basiert der Voranschlag 2016 auf den Budgetvorgaben des kantonalen Gemeindeamtes und des Gemeinderates Fällanden vor dem Hintergrund der Finanzplanung 2015–2019. Die Berechnungsgrundlage für den Voranschlag 2016 bilden die Jahresrechnung 2014 und die Erwartungen im laufenden Jahr.

Budgetprozess inkl. Sparmassnahmen

Der Gemeinderat hat sich seit Längerem zum Ziel gesetzt, eine ausgeglichene Laufende Rechnung zu erreichen und somit das strukturelle Defizit nachhaltig zu beseitigen. Fakt ist, dass die Pflegebeiträge an Bewohner/innen bzw. an die Pflegeeinrichtungen seit geraumer Zeit steigen und auch die Ausgaben im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe sowie für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV stetig zunehmen. Demgegenüber stagnieren die Einnahmen aus Steuern. Zwar ist die Einwohnerzahl in den vergangenen fünf Jahren um 211 Personen gewachsen, die Steuerkraft (Gesamthaushalt) ist jedoch von Fr. 3'872.– pro Einwohner/in auf Fr. 3'536.– gesunken. Hinzu kommt, dass die Gemeinde Fällanden zu den wenigen Gemeinden im Kanton Zürich gehört, die keinen Zuschuss aus dem Finanzausgleich erhalten, aber auch nicht abgeschöpft werden. Jede Veränderung der Steuerkraft wirkt sich somit sehr direkt auf den für den Gemeindehaushalt zur Verfügung stehenden Steuerfranken aus.

Damit das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung erreicht werden kann, hat der Gemeinderat im Laufe des Budgetprozesses 2016 bei sämtlichen Ressorts eine Reduktion des Sachaufwandes um 5 % eingefordert und dazu aufgerufen, bestehende Leistungen zu hinterfragen. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, dass die Behörden nur dort Einsparungen beschliessen dürfen, wo kein gesetzlicher Auftrag und folgedessen überhaupt ein Handlungsspielraum besteht. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Grössenordnung von rund 10 % der gesamten Ausgaben.

Zusätzlich zu den erarbeiteten Vorschlägen hat die Exekutive ein Sparpaket mit Leistungsabbau und Gebührenerhöhung verabschiedet. Nachfolgend sind die wichtigsten Massnahmen aufgelistet:

<i>Massnahme</i>	<i>Betrag (gerundet)</i>
– Verzicht Herausgabe <i>info</i> Gemeindenachrichten	Fr. 70'000.–
– Diverse Anschaffungen Werkhof	Fr. 34'000.–
– Erhöhung der Bootsplatzgebühren	Fr. 30'000.–
– Mehreinnahmen aus Gebührenerträgen Hochbau	Fr. 22'000.–
– Erhöhung Vermarktung der Zwicky-Fabrik	Fr. 20'000.–
– Durchführung Bundesfeier in der Zwicky-Fabrik	Fr. 18'000.–
– Reduktion Intervall externe Strassenreinigung	Fr. 15'000.–
– Aufhebung Finanzierung Jugendbeauftragte/r Verein Jugendarbeit Fällanden	Fr. 15'000.–
– Reduktion Beitrag an Verein Jugendarbeit Fällanden	Fr. 12'500.–
– Streichung Unterstützung Hilfsaktionen	Fr. 10'000.–
– Weitere Massnahmen < Fr. 10'000.– im Einzelfall	Fr. 26'000.–
	Fr. 272'500.–

Im Bereich des Personalaufwands werden zudem Massnahmen wiederkehrend im Rahmen von natürlichen Fluktuationen geprüft. Zudem werden zukunftsgerichtet Einsparungen im EDV-Bereich untersucht. Durch das Abschalten der Strassenbeleuchtung an Werktagen in den Nachtstunden zeichnen sich weitere Einsparungen von rund Fr. 10'000.– pro Jahr ab. Auf weitere einschneidende Sparmassnahmen (z.B. Beiträge Kulturförderung und Mitgliederbeiträge an Vereine und private Institutionen, Abbau Reinigungspersonal Gemeindehaus, Abbau Angebote der Seniorenarbeit usw.) hat der Gemeinderat in der laufenden Budgetplanung verzichtet.

Trotz Umsetzung der erwähnten Massnahmen verbleibt ein prognostizierter Nettoaufwand (Aufwandüberschuss) von Fr. 680'800.– für das Jahr 2016. Angesichts der aktuellen Konjunkturlage bzw. der Auswirkungen der Frankenstärke mussten die erwarteten künftigen Steuereinnahmen in der Finanzplanung 2015–2019 nach unten korrigiert werden. Aktuell ist bei gleich bleibendem Steuerfuss in den nächsten Jahren mit jährlichen Defiziten zwischen 0,6 und 1,2 Mio. Franken zu rechnen. Grund hierfür sind vor allem die bevorstehenden grossen Investitionsprojekte, die mit entsprechend hohen Abschreibungen (gesetzlich vorgeschrieben) die laufende Rechnung belasten. Um ein ausgeglichenes Budget 2016 vorlegen und das strukturelle Defizit nachhaltig beseitigen zu können, müsste die Politische Gemeinde eine Steuerfusserhöhung von 3 % vornehmen. Dieses Vorgehen wird auch vom Finanzplaner empfohlen.

Aufgrund der Beurteilung der finanziellen Entwicklung der beiden Güter in den nächsten Jahren sieht die Politische Gemeinde in Koordination mit der Schulgemeinde Fällanden aus folgenden Gründen davon ab, den Stimmbürger/innen eine Steuererhöhung zu beantragen:

1. Die Schulgemeinde Fällanden ist aufgrund grosser Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren dringender auf zusätzliche Steuereinnahmen angewiesen und soll daher bei einer Steuerfusserhöhung den Vorzug erhalten.
2. Angesichts der vorhandenen Substanz der Politischen Gemeinde Fällanden (Nettovermögen von derzeit Fr. 13,292 Mio. bzw. Fr. 1'615.– pro Einwohner/in) lässt sich ein Vermögensverzehr eher vertreten (prognostiziertes Nettovermögen im Jahr 2019: Fr. 4,383 Mio. bzw. Fr. 520.–pro Einwohner/in). Trotz dieser ungünstigen Entwicklung wird die finanzpolitische Zielsetzung immer noch erfüllt (Nettovermögen: +/- Fr. 1'000.–).

Abweichungen pro Sachgruppe

Personalaufwand

Der errechnete Lohnaufwand entspricht den Richtlinien gemäss Orientierungsschreiben vom 29. Juni 2015 betreffend Informationen zum Voranschlag 2016 und zur Finanzplanung 2016–2019 des Kantons Zürich. Der gesamthaft prognostizierte Personalaufwand fällt gegenüber der Jahresrechnung 2014 mit ca. Fr. 990'000.– bzw. einer Zunahme von 10 % deutlich höher aus. Dieser Umstand ist v.a. darauf zurückzuführen, dass die Erweiterung des Alterszentrums Sunnetal (zusätzlich 12 Pflegebetten) vollzogen worden ist und der diesbezüglich notwendige Personalaufwand im Voranschlag 2016 abgebildet worden ist (+ Fr. 860'000.–). Der Personaletat richtet sich im Übrigen nach den Vorgaben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Zu berücksichtigen gilt des Weiteren, dass im Jahr 2014 nur die hälftigen Lohnkosten des damaligen Leiters Alterszentrum und Gesundheit angefallen sind und damals die Funktion des Leiters Liegenschaften und Infrastruktur mit externer Unterstützung (Dienstleistungen Dritter) überbrückt werden musste. Aufgrund dessen war der Personalaufwand im Jahr 2014 entsprechend gering.

Sachaufwand

Unter anderem aufgrund des Sparpakets, welches der Gemeinderat verabschiedet hat, resultieren Fr. 680'800.– bzw. 5,7 % geringere Kosten im Sachaufwand.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen schlagen für das Jahr 2016 mit Fr. 3'995'800.– zu Buche, verhalten sich jedoch synchron zu den Investitionen. Nach wie vor machen die gebührenfinanzierten Bereiche einen grossen Teil der Investitionen aus. Fast 38 % der Abschreibungen (ca. Fr. 1'500'000.–) können so intern verrechnet werden. Der Steuerhaushalt wird dadurch mit einem Betrag von Fr. 2'487'900.– belastet. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2014 erhöhen sich die approximativen Abschreibungen über sämtliche Kostenstellen um Fr. 688'484.20 bzw. mehr als 20 %.

Steuerertrag

Gestützt auf die Finanzplanung 2015–2019 wird für die einfache Staatssteuer 100 % ein Planwert von Fr. 26,9 Mio. (Vorjahr Fr. 26,2 Mio.) eingesetzt. Somit wird in Bezug auf die ordentlichen Steuern im kommenden Jahr mit Einnahmen von Fr. 10'780'000.– gerechnet. Davon entfallen Fr. 9'380'000.– auf die natürlichen Personen und Fr. 1'400'000.– auf die juristischen Personen. Für die Berechnung der ordentlichen Steuern früherer Jahre lautet die Prognose Fr. 1'400'000.– (natürliche und juristische Personen). Der Steuerfuss soll auf unveränderten 40 % bleiben.

Vermögenserträge

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren muss auch für das kommende Jahr mit tendenziell tiefen Zinserträgen gerechnet werden.

Gemeindeverwaltung Fällanden



Natalie Kuratli
Gemeindeschreiberin